



Industrie- und Handelskammer
Südthüringen

DER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Industrie- und Handelskammer Südthüringen | Postfach 30 02 40 | 98502 Suhl

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

Ihr Zeichen/Nachricht vom

Ihr Ansprechpartner

Dr. Ralf Pieterwas
E-Mail

pieterwas@suhl.ihk.de

Telefon

+49 3681 362-301

Fax

+49 3681 362-300

27. Mai 2014

Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer Südthüringen (IHK) zum ersten Entwurf des Netzentwicklungsplanes 2014 (NEP)

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grundlage der am 16. April 2014 veröffentlichten Unterlagen zum Netzentwicklungsplan Strom 2014 (NEP) nehmen wir wie folgt Stellung:

Der weitere Ausbau der Netzinfrastruktur infolge der Energiewende wird aus Sicht der IHK Südthüringen als elementarer Baustein zur Sicherung der dauerhaften Versorgungssicherheit angesehen. Der im Zuge der Energiewende notwendige Netzausbau im Übertragungs- und Verteilnetz muss beschleunigt werden und das europäische Verbundnetz muss zwingend in die Planungen einbezogen werden.

Im Verfahren bis zum Baubeginn der Trassen müssen aktuelle Entwicklungen des Ausbaus der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windkraft in Norddeutschland, und die Entwicklung der Speichertechnologien berücksichtigt werden.

Die IHK Südthüringen begrüßt ausdrücklich das NOVA-Prinzip, welches bei allen Netzneubau- und Netzverstärkungsvorhaben konsequent angewendet werden sollte. Die Anwendung des NOVA-Prinzips ist notwendig, um eine regionale Überbelastung zu vermeiden. Dies ist umso erforderlicher, da Thüringen bereits von mehreren infrastrukturellen Großprojekten betroffen ist. Die Bündelung mehrerer Infrastrukturmaßnahmen wird bereits von einigen Betroffenen als belastend angesehen. Bei der Planung des Trassenverlaufes sind daher die Belange aller Betroffenen sorgfältig gegeneinander abzuwägen.



Industrie- und Handelskammer Südthüringen

Hauptgeschäftsstelle: Hauptstraße 33 | 98529 Suhl-Mäbendorf | Telefon +49 3681 362-0 | Fax +49 3681 362-100

Bildungszentrum: Hauptstraße 33 | 98529 Suhl-Mäbendorf | Telefon +49 3681 362-0 | Fax +49 3681 362-400

Niederlassung Arnstadt: Krappgartenstraße 37-41 | 99310 Arnstadt | Telefon +49 3628 6130-0 | Fax +49 3628 6130-512

Niederlassung Sonneberg: Gustav-König-Straße 27 | 96515 Sonneberg | Telefon +49 3675 7506-0 | Fax +49 3675 7506-250

Internet: <http://www.suhl.ihk.de> | E-Mail: info@suhl.ihk.de



DIN EN ISO
9001:2008 QMS
Reg.-Nr. 050602

Die IHK Südthüringen nimmt wie folgt zu den im Kammerbezirk geplanten Vorhaben Stellung:

Die IHK Südthüringen befürwortet das Vorhaben zur Errichtung der **380-kV-Doppelleitung** Vieselbach-Altenfeld-Redwitz (Südwestkuppelleitung, Abschnitt Thüringen). Bei der Planung und Umsetzung der 380-kV-Trasse ist zukünftigen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Da zu erwarten ist, dass sich das Ungleichgewicht zwischen Stromerzeugung im Norden/Osten und Stromverbrauch im Süden weiter verstärken wird, sollte die Trasse bis Redwitz viersystemig ausgebaut werden. Der Eingriff in die Landschaft des Thüringer Waldes/Thüringer Schiefergebirges ist dabei auf ein Minimum zu begrenzen. Die Beeinträchtigung des regionalen und überregionalen Tourismus ist durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Bei dem Vorhaben zum Netzausbau „**Errichtung einer 380 kV-Netzanschlussanlage für das PSW Talsperre Schmalwasser**“ weist die IHK Südthüringen darauf hin, dass Pumpspeicherwerke generell als geeignete Energiespeicher angesehen werden. Da das Raumordnungsverfahren (ROV) als vorklärendes Verfahren zur Beurteilung der Raumverträglichkeit raumbedeutsamer Einzelvorhaben noch nicht abgeschlossen ist und das sich daran anschließende Planfeststellungsverfahren noch aussteht, sollten - vor dem Hintergrund der Kostenminimierung - weitere Planungsmaßnahmen zur Errichtung der Netzanschlussanlage zumindest bis zum Abschluss des ROV ausgesetzt werden.

Die Projekte „**Gleichstrompassage Süd-Ost**“ und „**P44 Altenfeld/Schalkau – Raum Grafenrheinfeld**“ sind für die IHK Südthüringen nur dann vertretbar, wenn die nachhaltige Notwendigkeit nachgewiesen wurde. Außerdem müssen entsprechende Nachweise darüber erbracht werden, dass netzverstärkende (viersystemiger Ausbau der 380 kV-Trasse bis Redwitz) und sonstige technische Maßnahmen (z. B. Freileitungsmonitoring) nicht ausreichen, um die Versorgungssicherheit dauerhaft zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ralf Pieterwas
Hauptgeschäftsführer